

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 123. Ratssitzung vom 18. April 2012

2615. 2012/11

Dringliche Motion der SP-, Grüne-, GLP-, CVP- und der AL-Fraktion vom 18.01.2012:

Vereinheitlichung der Organisation der Wohnbaustiftungen und Stärkung der Kontroll- und Aufsichtsfunktionen des Gemeinderats

Ausstand: Daniel Meier (CVP), Karin Rykart Sutter (Grüne)

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Rebekka Wyler (SP)** begründet die Dringliche Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2229/2012): Die Stiftung Alterswohnungen legt das Budget und die Rechnungen nicht mehr dem Gemeinderat vor. In der RPK wurde deshalb der Wunsch nach einer Regelung für alle drei Stiftungen laut. Mit Annahme des Wohnbauartikels haben die drei Stiftungen auch an Bedeutung gewonnen, weil sie für die Umsetzung des neuen Artikels in der Gemeindeordnung zentral sind. Der Stadtrat ist grundsätzlich einverstanden, führt in seiner Motionsantwort aber zeitliche Argumente dagegen ins Feld. Die Motion ist offen formuliert, der Stadtrat bekommt den Auftrag, eine Auslegeordnung zu machen. Ebenfalls ist offen, ob zwei oder drei Weisungen vorgelegt werden sollen. Zum jetzigen Zeitpunkt braucht es eine kohärente Strategie, die auch die Rechenschaftspflicht der Stiftungen regelt.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements in Vertretung des Vorstehers des Finanzdepartements Stellung.

***STR André Odermatt:** Der Stadtrat ist bereit, die Motion als Postulat anzunehmen, denn eine zweckmässige Zusammenführung ist auch für die künftige Tätigkeit der Stiftungen sinnvoll. Es gilt aber abzuklären, wie es mit der Budgetierung und der Rechnungslegung aussieht. Die Stadt muss mit allen drei Stiftungen Verhandlungen führen und die sachlichen Spielräume ausloten. Diesem Zeitdruck möchte sich der Stadtrat jetzt nicht aussetzen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP):** Wir stellen den Ablehnungsantrag für das Postulat, weil wir den Vorstoss völlig unnötig finden. Prinzipiell ist es gut, wenn die Stiftungen nicht alle über die gleiche Leistung geschlagen werden. Sowohl die Stiftung für Alterswohnungen als auch die Stiftung für kinderreiche Familien sind damals durch den Stadtrat begründet worden. Die PWG für preisgünstiges Wohnen wurde durch den Gemein-*

2 / 2

derat geschaffen. So wie die Stiftungen eine unterschiedliche Entstehungsgeschichte haben, macht es durchaus Sinn, dass sie ein wenig differenziert behandelt werden. Alles andere hält die SVP für zu aufwendig und zu teuer.

Severin Pflüger (FDP): *Wir sind ein wenig betupft, weil wir als FDP zu dem Vorstoss nicht befragt wurde, obwohl er eine unserer Kernaufgaben behandelt: schlanke und übersichtliche Strukturen zu schaffen. Wir unterstützen den Vorstoss aber dennoch.*

Rebekka Wyler (SP) ist nicht einverstanden, die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Dringliche Motion wird mit 91 gegen 24 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat